

Einführung

III. Atlas europäischer Spielfilmkultur von 1945 bis 1998

Der nachfolgende Atlas ist eine umfassende Bestandsaufnahme des kulturellen Filmschaffens in Europa von 1945 bis 1998.

Kriterien der Auswahl der Regisseure und ihrer Filme waren ihre Bedeutung für die europäische Film-landschaft und die Rolle, die sie in der Entwicklung der nationalen Kinematographien spielen.

Der Atlas ist eine möglichst vollständige Dokumentation der filmkulturellen Produktion der europäischen Länder. Er verfolgt zwei Ziele, die seinem Aufbauprinzip zugrunde liegen:

1. Alarmsignal für die Möglichkeiten filmkultureller Arbeit

Die Verfügbarkeit der einzelnen Filme auf dem deutschen Verleihmarkt ist durch die Kategorien A, B, C deutlich gekennzeichnet.

A

im aktuellen Verleihangebot der BRD

B

nicht mehr im Verleihangebot der BRD

C

nie im Verleihangebot der BRD gewesen
(wenn Filme im Fernsehen gezeigt worden sind, wird dieses vermerkt)

Die deutliche Überzahl in den Kategorien B und C belegt eindeutig, daß, um weiterhin sinnvoll umfassende filmkulturelle Arbeit leisten zu können, grundlegende Veränderungen beim Vertrieb kultureller Filme notwendig sind.

2. Handbuch für filmkulturelle Arbeit

Der Atlas ist so aufgebaut, daß er eine schnelle Orientierung erlaubt:

Erstes Ordnungsprinzip: **die Länder** in alphabetischer Reihenfolge

Zweites Ordnungsprinzip: **die Regisseure**, ebenfalls in alphabetischer Reihenfolge

Drittes Ordnungsprinzip: die Gruppierungen A,B,C, die **die Verfügbarkeit** des Films im deutschen Verleih bezeichnen (s.o.)

Außerdem gibt es die Kategorie **weitere Filme**, in der Filme dokumentiert sind, die nicht das Kriterium in "Europa nach 1945" erfüllen, deren Bedeutung für das Gesamtwerk eines Regisseurs unklar ist, oder die ganz einfach nicht vollständig zu recherchieren waren, trotzdem aber der Erwähnung Wert erscheinen.

Innerhalb der einzelnen Gruppierungen sind die Filme chronologisch geordnet.

Der Originaltitel und belegte deutsche Verleih-, Festival- und Fernsehtitel erscheinen im Fettdruck, freie Übersetzungen der Originaltitel ins Deutsche dagegen in Normalschrift.

Bei der Schreibweise der Titel und Namen wurde die traditionelle Schreibweise beibehalten, da diese auch in großen Teilen der Fachliteratur vorherrscht. Eine Transliteration etwa der bulgarischen oder sowjetischen/ russischen Regisseure und Filmtitel hätte dazu geführt, daß innerhalb eines Ansatzes unterschiedliche Schreibweisen unumgänglich gewesen wären, da ein "Umschreiben" der Namen bei Zitaten sich anschließt.

Bei den Gruppe A - C werden weiterhin dokumentiert: Herstellungsjahr, Produzent, Verleih mit Startjahr, Länge, Format des Films (wenn es vom 35mm Standard abweicht), sowie eine Synopsis. Falls ein Film schwarzweiß ist wird dies ebenfalls vermerkt.

Beim Angebot des Progreß Film-Verleihs der DDR vor 1990 werden die wichtigen Filme aus den europäischen sozialistischen Ländern dokumentiert; Länder, die auch heute das Angebot der Progreß Film-Verleih GmbH bestimmen. Sendungen dieser Filme im TV der DDR wurden nicht erfasst, da in der Regel die im Kino gezeigten Filme nach einer Laufzeit zwischen 6 Monaten und zwei Jahren im Fernsehen der DDR gesendet wurden.

Nur für das Fernsehen der DDR erworbene Filme sind bis auf wenige Ausnahmen für diesen Atlas nicht von Bedeutung.

Für ihre Recherchen haben die Autoren des Atlas' zusätzlich zu der in Deutschland erschienenen Fachliteratur maßgebliche Publikationen zum Filmschaffen der jeweiligen Länder als Grundlage benutzt.

Bei der Auswahl der Texte zu den Filmen wurde eine möglichst große Breite angestrebt, die neben filmpublizistischen und lexikalischen Quellen auch auf die Publikationen von Filmclubs, Festivals, Werkstätten,

Einführung

unabhängigen Kinos und Verleihen, etc. zurückgreift.
Irrtümer und Versäumnisse sind leider trotzdem nicht völlig auszuschließen.

Da ein Nachtrag vorgesehen ist (alle zwei Jahre), sind Hinweise bzw. Originaltitel "übersehener" Filme für die Autoren von großem Interesse. Sie werden in den Nachtrag aufgenommen werden.

Hinweis:

Bedingt durch technische Grenzen des verwendeten Layoutprogramms war es leider nicht möglich, alle länderspezifischen Akzente und Sonderzeichen in den Länderübersichten, etwa der Polens, der ČSSR oder Jugoslawiens u.a., vollständig einzufügen. Wir bitten deshalb um Verständnis.